

Divine Authority, Sublime Young Men

By President Steven J. Lund
Young Men General President

Göttliche Vollmacht, vortreffliche junge Männer

Präsident Steven J. Lund
Präsident der Jungen Männer der Kirche

April 2025 general conference

I am forever grateful that holders of the Aaronic Priesthood, with its powers, ordinances, and duties, do bless all of us.

Thank you, Elder Andersen, for that remarkable expression of priesthood power and of the power of the Savior's Atonement.

One Sunday morning this January, as I sat in sacrament meeting, over a dozen young men were sustained to be advanced in the Aaronic Priesthood. I felt the world changing beneath our feet.

It struck me that all around the world, time zone by time zone, in sacrament meetings just like that one, tens of thousands of deacons, teachers, and priests—like President Holland's friend this morning, Easton—were being sustained to be ordained into lifelong priesthood ministries that would span the length and breadth of the gathering of Israel.

Each January, hands are laid on the heads of about 100,000 young men, connecting them through ordinance to a bright line of authority stretching back through the Restoration epoch to Joseph and Oliver, to John the Baptist, and to Jesus Christ.

Now, ours is not always a very demonstrative church. Here, we do understatement.

But still, seeing this rolling thunder of newly ordained priesthood holders spreading across the

Ich bin ewig dankbar, dass die Träger des Aaronischen Priestertums mit dessen Vollmachten, heiligen Handlungen und Pflichten ein Segen für uns alle sind

Danke, Elder Andersen, für die bemerkenswerten Ausführungen zur Macht des Priestertums und zur Macht des Sühnopfers des Erretters.

Als ich im Januar dieses Jahres an einem Sonntagmorgen in der Abendmahlsversammlung saß, wurde mehr als ein Dutzend junger Männer, die im Aaronischen Priestertum aufsteigen sollten, durch Heben der Hand unterstützt. Ich spürte, wie sich die Welt unter unseren Füßen veränderte.

Mir wurde bewusst, dass überall auf der Welt, in einer Zeitzone nach der anderen, in Abendmahlsversammlungen genau wie dieser zehntausende Diakone, Lehrer und Priester – darunter Easton, von dem Präsident Holland heute Morgen erzählt hat – in der Ordinierung zu einem Priestertumsdienst fürs Leben unterstützt wurden, der die Sammlung Israels in ihrer ganzen Länge und Breite in sich einschließt.

Jedes Jahr im Januar werden etwa 100.000 jungen Männern die Hände aufgelegt, um sie durch eine heilige Handlung in eine lange Vollmachtlinie aufzunehmen, die durch die Epoche der Wiederherstellung bis zu Joseph und Oliver, zu Johannes dem Täufer und zu Jesus Christus zurückreicht.

In unserer Kirche tut man sich normalerweise nicht sehr hervor. Wir neigen eher zur Unterreibung.

Und doch fragte ich mich beim Anblick dieses gewaltigen Ansturms frisch ordinier-

earth, I wondered—in a “church of joy” kind of way—if it shouldn’t be shouted from the rooftops. “Today,” I thought, “there should be trumpets and crashing cymbals and blazing Roman candles. There should be parades!”

Knowing God’s power for what it truly is, we were witness to the disruption of the very patterns of this world by godly authority spreading across the earth.

These ordinations launch these young men into lifetimes of service as they will find themselves in consequential times and places where their presence and prayers and the powers of the priesthood of God they hold will profoundly matter.

This controlled chain reaction began with a ministering angel sent of God. The resurrected John the Baptist of ancient times appeared to Joseph and Oliver, placed his hands on their heads, and said, “Upon you my fellow servants, in the name of Messiah I confer the Priesthood of Aaron, which holds the keys of the ministering of angels, and of the gospel of repentance, and of baptism by immersion for the remission of sins” (Doctrine and Covenants 13:1).

John called this authority the “Priesthood of Aaron,” after Moses’s brother and priesthood companion. Anciently, the holders of this priesthood of Aaron were to teach and assist with ordinances—ordinances that focused discipleship on the future Messiah, the Lord Jesus Christ (see Deuteronomy 33:10).

The book of Numbers explicitly assigns to holders of the priesthood of Aaron the tasks of handling the vessels of the ordinances. “And thou shalt appoint Aaron and his sons … and their charge shall be … the table … and the vessels of the sanctuary wherewith they minister” (Numbers 3:10, 31).

The Old Testament ordinance of animal sacrifice was fulfilled and replaced through the Savior’s life and Atonement. That ancient ordinance was replaced with the ordinance we now call the sacrament of the Lord’s Supper.

The Lord entrusts today’s bearers of the priesthood of Aaron to do very much the same things they did anciently: to teach and to admin-

ter Priestertumsträger auf der ganzen Welt, ob man das nicht ganz nach Art einer „Kirche der Freude“ von den Dächern herunterrufen sollte. „Heute“, dachte ich, „sollte es Trompetenschall und Trommelwirbel und funkeln des Feuerwerk geben. Man sollte Paraden abhalten!“

Mit dem Wissen, was Gottes Macht wirklich ist, wurden wir Zeuge, wie sich göttliche Vollmacht über die Erde ausbreitete und das Grundgefüge der Welt erschütterte.

Diese Ordinierungen sind der Startschuss für den lebenslangen Dienst dieser jungen Männer, die in folgenschweren Zeiten und an Orten leben werden, in denen ihre Anwesenheit und ihre Gebete sowie das Priestertum Gottes, das sie tragen, von großer Bedeutung sein werden.

Diese kontrollierte Kettenreaktion setzte ein, als Gott einen dienenden Engel schickte. Der auferstandene Johannes der Täufer aus vergangenen Zeiten erschien Joseph und Oliver, legte ihnen die Hände auf und sagte: „Euch, meinen Mitbrüdern im Dienst, übertrage ich im Namen des Messias das Priestertum Aarons, das die Schlüssel des Dienstes von Engeln und die des Evangeliums der Umkehr und die der Taufe durch Untertauchen zur Sündenvergebung innehaltet.“ (Lehre und Bündnisse 13:1.)

Johannes nannte diese Vollmacht das „Priestertum Aarons“, nach dem Bruder des Mose, einem Mitbruder im Priestertum. Ursprünglich bestand das Priestertum Aarons darin, zu lehren und bei der Durchführung von heiligen Handlungen zu unterstützen – Handlungen, mit denen die Anhängerschaft auf den zukünftigen Messias, den Herrn Jesus Christus, ausgerichtet wurde (siehe Deuteronomium 33:10).

Das Buch Numeri weist den Trägern des Priestertums Aarons ausdrücklich die Aufgabe zu, sich um die Geräte für die heiligen Handlungen zu kümmern. „Aaron und seine Söhne aber sollst du beauftragen [mit der] Sorge für … den Tisch [und] die heiligen Geräte, mit denen sie ihren Dienst [versehen]“ (Numeri 3:10,31).

Die alttestamentliche Verordnung des Tieropfers wurde durch das Leben und das Sünderopfer des Erretters erfüllt und abgelöst. Diese heilige Handlung aus alter Zeit wurde durch die heilige Handlung ersetzt, die wir heute das Abendmahl des Herrn nennen.

Den heutigen Trägern des Priestertums Aarons trägt der Herr ziemlich genau das Gleiche auf, was sie früher getan haben, nämlich zu

ister ordinances—all to remind us of His Atonement.

When deacons, teachers, and priests help with the sacrament, they receive its blessings just like everyone else: by keeping the covenant they make as they individually partake of the bread and the water. But in the performance of these sacred duties, they also learn more about their priesthood roles and responsibilities.

The Aaronic Priesthood is called the preparatory priesthood partly because its ordinances allow them to experience the weight and the joy of being on the Lord's errand, preparing them for future priesthood service, when they may be called upon to minister in unforeseeable ways—including pronouncing inspired blessings in times when hopes and dreams, and even life and death, hang in precarious balance.

Such serious expectations require serious preparation.

The Doctrine and Covenants explains that deacons and teachers are “to warn, expound, exhort, and teach, and invite all to come unto Christ” (Doctrine and Covenants 20:59). In addition to these opportunities, priests are to “preach … and baptize” (Doctrine and Covenants 20:50).

Well, all that sounds like a lot, but in the real world, these things happen naturally and all over the world.

One bishop taught his new deacons quorum presidency these duties. So the young presidency began to talk about what that might look like in their quorum and in their ward. They decided they should start visiting elderly ward members to see what they needed and then do that.

Among those they served was Alan, a rough, often profane, and sometimes hostile neighbor. Alan's wife, Wanda, became a member of the Church, but Alan was, as we say, something of a piece of work.

Still, the deacons went to work, comically

lehren und in heiligen Handlungen zu amtieren – und das alles, um uns an sein Sühnopfer zu erinnern.

Wenn Diakone, Lehrer und Priester beim Spenden des Abendmahls helfen, empfangen sie daraus Segnungen wie alle anderen auch – dadurch, dass jeder den Bund hält, den er geschlossen hat, wenn er für sich selbst vom Brot und Wasser nimmt. Durch die Erfüllung dieser heiligen Pflichten lernen sie aber auch mehr über ihre Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche im Priestertum.

Das Aaronische Priestertum wird unter anderem deshalb das vorbereitende Priestertum genannt, weil seine heiligen Handlungen sie die Bedeutung und die Freude erleben lassen, die man verspürt, wenn man im Auftrag des Herrn unterwegs ist, und weil es sie auf künftige Priestertumsdienste vorbereitet, bei denen sie vielleicht zu Aufgaben herangezogen werden, die gar nicht absehbar sind – wie etwa einen inspirierten Segen auszusprechen in Zeiten, in denen Hoffnungen und Träume, ja selbst Leben und Tod, sich in einem bedenklichen Schwebestand befinden.

Solche schwerwiegenden Erwartungen erfordern eine ernsthafte Vorbereitung.

Im Buch Lehre und Bündnisse wird erklärt, dass Diakone und Lehrer „warnen, erläutern, ermahnen und lehren und alle einladen [sollen], zu Christus zu kommen“ (Lehre und Bündnisse 20:59). Zusätzlich zu diesen Aufgaben sollen Priester „predigen … und taufen“ (Lehre und Bündnisse 20:50).

Nun ja, das klingt nach ziemlich viel, aber im echten Leben geschieht es überall auf der Welt ganz von allein.

Ein Bischof klärte einmal seine neue Diakonikollegiumspräsidentschaft über diese Pflichten auf. Die frisch gebackene Präsidentschaft sprach dann darüber, wie das in ihrem Kollegium und ihrer Gemeinde aussehen könnte. Man beschloss, erst einmal ältere Mitglieder der Gemeinde zu besuchen, um zu erfahren, was sie brauchten, und sich dann darum zu kümmern.

Zu denjenigen, denen sie helfen wollten, gehörte auch Alan, ein ungehobelter, oft grober und manchmal feindseliger Nachbar. Alans Frau Wanda hatte sich der Kirche angeschlossen, aber Alan war, wie man so sagt, ein ziemlich harter Brocken.

Doch die Diakone machten sich an die

ignoring his insults, while they shoveled snow and took out trash. Deacons can be hard to hate, and Alan eventually began to love them. At some point they invited him to church.

“I don’t like church,” he responded.

“Well, you like us,” they said. “So come with us. You can just come to our quorum meeting if you want.”

And with the bishop’s approval, he came—and he kept coming.

The deacons became teachers, and as they continued to serve him, he taught them to work on cars and to build things. By the time these deacons-turned-teachers became priests, Alan was calling them “my boys.”

They were earnestly preparing for missions and asked him if they could practice missionary lessons with him. He swore that he would never listen and never believe, but, yeah, they could practice at his house.

And then Alan got sick. And he softened.

And one day in quorum meeting, he tenderly asked them to pray for him to quit smoking, and so they did. But then they followed him home and confiscated all of his tobacco stash.

As his failing health put Alan into hospitals and rehab centers, “his boys” served him, quietly exuding powers of priesthood and of love unfeigned (see Doctrine and Covenants 121:41).

The miracle continued when Alan asked to be baptized—but then he passed away before it could happen. At his request, his deacons-turned-priests were the pallbearers and the speakers at his funeral, where they—fittingly—warned, expounded, exhorted, taught, and invited all to Christ.

And later, in the temple, it was one of “Alan’s boys” who baptized that erstwhile deacons quorum president in proxy for Alan.

Everything John the Baptist said to do, they did. They did what deacons, teachers, and priests do all over this Church and all over this world.

One of the things holders of the priesthood

Arbeit und nahmen seine Ausfälle mit Humor, während sie Schnee schaufelten und den Müll hinausbrachten. Diakonen kann man schwer böse sein, und so gewann Alan sie schließlich lieb. Irgendwann luden sie ihn zur Kirche ein.

„Ich mag die Kirche nicht“, erklärte er.

„Aber uns mögen Sie doch“, entgegneten sie. „Kommen Sie einfach mit uns! Sie können ja, wenn Sie wollen, nur zu unserer Kollegiumsversammlung kommen.“

Mit Genehmigung des Bischofs kam er – und zwar immer wieder.

Die Diakone wurden zu Lehrern, und als sie ihm auch weiterhin halfen, brachte er ihnen bei, wie man Autos repariert und etwas zusammenbaut. Als diese Lehrer – die Diakone von einst – schließlich zu Priestern wurden, nannte Alan sie nur noch „meine Jungs“.

Sie bereiteten sich zielstrebig auf ihre Mission vor und baten ihn, mit ihnen die Missionarslektionen zu üben. Er schwor, er würde niemals zuhören oder daran glauben, aber ja, bei ihm zuhause üben könnten sie.

Dann wurde Alan krank. Und er wurde sanfter.

Eines Tages bat er sie in der Kollegiumsversammlung zaghaft, für ihn zu beten, dass er mit dem Rauchen aufhören könne. Das taten sie. Zudem gingen sie mit ihm nach Hause und beschlagnahmten seine gesamten Tabakreserven.

Als Alan wegen seines schlechten Gesundheitszustands in Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen eingeliefert wurde, halfen ihm „seine Jungs“, indem sie still und leise die Kraft des Priestertums und ungeheuchelte Liebe verbreiteten (siehe Lehre und Bündnisse 121:41).

Das Wunder setzte sich fort, als Alan darum bat, getauft zu werden, dann aber verstarb, bevor es dazu kommen konnte. Auf seinen Wunsch hin waren seine zu Priestern herangewachsenen Diakone die Sargträger und Redner bei seiner Beerdigung, wo sie – passenderweise – warnen, erläuterten, ermahnten, lehrten und alle zu Christus einluden.

Später, im Tempel, war es einer von „Alans Jungs“, der den ehemaligen Präsidenten des Diakonkollegiums an Alans Stelle tauftete.

Alles, wozu Johannes der Täufer uns auffordert, taten sie. Sie taten, was Diakone, Lehrer und Priester überall in dieser Kirche und überall auf dieser Welt tun.

Eine der Aufgaben, die den Trägern des

of Aaron are charged to do involves the ordinance of the sacrament.

Last year I met an inspired bishop and his wonderful wife. On a recent Saturday morning, they were driving to their son's baptism and suffered the tragic and sudden loss of their darling two-year-old daughter, Tess.

The next morning their ward members gathered for sacrament meeting filled with compassion, also suffering over the loss of this perfect little girl. No one expected the bishop's family to be at church that morning, but a couple of minutes before the meeting started, they quietly entered and took their place.

The bishop went to the stand and walked past his usual seat between his counselors and sat down instead between his priests at the sacrament table.

During that anguished and sleepless night before of searching for understanding and peace, he had received a strong impression of what his family most needed—and what his ward most needed. It was to hear the voice of their bishop, their ward Aaronic Priesthood president, their grieving father, pronounce the promises of the sacramental covenant.

So, in due course, he knelt with those priests and spoke to His Father. With the pathos of that occasion, he pronounced some of the most powerful words that anyone is ever allowed to say out loud in this lifetime.

Words of eternal consequence.

Words of ordinance.

Words of covenant.

Instruction that connects us to the very purposes of this life—and to the most magnificent outcomes of Heavenly Father's plan for us.

Can you imagine what the congregation heard in that chapel that day—what they felt in the words that we hear every Sunday in our chapels?

"O God, the Eternal Father, we ask thee in the name of thy Son, Jesus Christ, to bless and sanctify this bread to the souls of all those who partake of it, that they may eat in remembrance

Priestertums Aarons zukommen, bezieht sich auf die heilige Handlung des Abendmahls.

Letztes Jahr lernte ich einen inspirierten Bischof und seine liebe Frau kennen. Als sie neulich an einem Samstagvormittag zur Taufe ihres Sohnes fuhren, erlitten sie den tragischen und unerwarteten Verlust ihrer geliebten zweijährigen Tochter Tess.

Am nächsten Morgen versammelten sich die Mitglieder ihrer Gemeinde voller Mitgefühl zur Abendmahlsversammlung. Auch sie litten unter dem Verlust dieses makellosen kleinen Mädchens. Niemand hatte die Familie des Bischofs an diesem Morgen in der Kirche erwartet, doch ein paar Minuten vor Beginn der Versammlung trat sie leise ein und nahm Platz.

Der Bischof schritt zum Podium, ging an seinem üblichen Platz zwischen seinen Ratgebern vorbei und setzte sich stattdessen zwischen seine Priester an den Abendmahlstisch.

Während dieser qualvollen und schlaflosen Nacht, in der er um Verständnis und Frieden rang, hatte er die starke Eingebung erhalten, dass das, was seine Familie am meisten brauchte – und was seine Gemeinde am meisten brauchte –, die Stimme ihres Bischofs war, des Präsidenten des Aaronischen Priestertums ihrer Gemeinde und trauernden Vaters. Sie mussten hören, wie er die Verheißenungen des Abendmahlbündnisses aussprach.

So kniete er schließlich mit jenen Priestern nieder und sprach zu Gott, seinem Vater. Mit dem ganzen Ernst, den dieser Anlass gebot, sprach er einige der mächtigsten Worte aus, die je ein Mensch in seinem Leben laut aussprechen darf.

Worte von ewiger Tragweite.

Worte einer heiligen Handlung.

Worte des Bündnisses.

Lehrreiche Worte, die uns mit dem eigentlichen Zweck dieses Lebens und mit den herrlichsten Segnungen von Gottes Plan für uns verbinden.

Können Sie sich vorstellen, was die Anwesenden an jenem Tag in jenem Gotteshaus hörten – was für sie in den Worten mitschwang, die auch wir jeden Sonntag in unseren Gotteshäusern hören?

„O Gott, ewiger Vater, wir bitten dich im Namen deines Sohnes, Jesus Christus, segne und heilige dieses Brot für die Seele all derer, die davon nehmen, damit sie zum Gedächtnis

of the body of thy Son, and witness unto thee, O God, the Eternal Father, that they are willing to take upon them the name of thy Son, and always remember him and keep his commandments which he has given them; that they may always have his Spirit to be with them. Amen" (Doctrine and Covenants 20:77).

And then: "O God, the Eternal Father, we ask thee in the name of thy Son, Jesus Christ, to bless and sanctify this [water] to the souls of all those who drink of it, that they may do it in remembrance of the blood of thy Son, which was shed for them; that they may witness unto thee, O God, the Eternal Father, that they do always remember him, that they may have his Spirit to be with them. Amen" (Doctrine and Covenants 20:79).

This good father and mother testify that that promise has been fulfilled. They do, in fact, to their everlasting comfort, "have his Spirit to be with them."

I am forever grateful that holders of the Aaronic Priesthood, with its powers, ordinances, and duties, do bless all of us through the keys of the very "ministering of angels, and of the gospel of repentance, and of baptism by immersion for the remission of sins" (Doctrine and Covenants 13:1). In the name of Jesus Christ, amen.

des Leibes deines Sohnes essen und dir, o Gott, ewiger Vater, bezeugen, dass sie willens sind, den Namen deines Sohnes auf sich zu nehmen und immer an ihn zu denken und seine Gebote, die er ihnen gegeben hat, zu halten, damit sein Geist immer mit ihnen sei. Amen." (Lehre und Bündnisse 20:77.)

Und dann: „O Gott, ewiger Vater, wir bitten dich im Namen deines Sohnes, Jesus Christus, segne und heilige [dieses Wasser] für die Seele all derer, die davon trinken, damit sie es zum Gedächtnis des Blutes deines Sohnes tun, das für sie vergossen wurde, damit sie dir, o Gott, ewiger Vater, bezeugen, dass sie immer an ihn denken, damit sein Geist mit ihnen sei. Amen.“ (Lehre und Bündnisse 20:79.)

Dieser gute Vater und diese gute Mutter geben Zeugnis dafür, dass sich diese Verheißung erfüllt hat. Sie haben in der Tat zu ihrem immerwährenden Trost „seinen Geist“ mit sich.

Ich bin ewig dankbar, dass die Träger des Aaronischen Priestertums mit dessen Vollmachten, heiligen Handlungen und Pflichten durch die „Schlüssel des Dienstes von Engeln und die des Evangeliums der Umkehr und die der Taufe durch Untertauchen zur Sündenvergebung“ (Lehre und Bündnisse 13:1) ein Segen für uns alle sind. Im Namen Jesu Christi. Amen.